

Drei Wochen voller Sport, Spaß und Bewegung

Die „Heimat Trails Trophy“ machte im Juli Station am Silberberg

Bodenmais. Die Juli-Station der „Heimat Trails Trophy“ (HTT) am Silberberg in Bodenmais ist beendet. Der Höhepunkt dieses sportlichen Events war der „HTT Gaudi #Friday“ am 19. Juli. Dieses Community-Event bot eine perfekte Gelegenheit für alle, die Strecken der Trophy gemeinsam zu bewältigen und den Abend anschließend in geselliger Runde an der Mittelstation der Silberbergbahn ausklingen zu lassen.

Traditionell begann das Event mit einem kleinen Warm-Up-Programm, geleitet von Kevin Kronschnabl. Danach nahm jeder Teilnehmer die Trails in seiner Disziplin und in seinem eigenen Tempo in Angriff. Besonders erfreulich fanden die Organisatoren der Trophy die Teilnahme mehrerer Unternehmen, die das Event als Firmenausflug nutzten. Die Firmen Weigl, Caverion und Schock waren sogar mit eigens gestalteten Firmen-Shirts am Start.

Nach dem sportlichen Einsatz stand das gesellige Miteinander im Mittelpunkt. Im Zielbereich an der Mittelstation am Silberberg wurden die Teilnehmer mit köstlichen Speisen und Getränken vom Tagungshaus Arberland in Regen und von „Herberts Bar“ verwöhnt. Entspannt, lustig und

gesellig – so lassen sich die „Heimat Trail Gaudi #fridays“ beschreiben.

Nun bleibt die spannende Frage: Wer wird sich auf den Strecken am Silberberg den Sieg holen? Sie ist noch ungeklärt, denn noch bis zum morgigen Sonntag, 28. Juli, können alle Teilnehmer ihre Ergebnisse hochladen. Für den August planen die Macher der „Heimat Trails Trophy“ eine kleine Sommerpause ein. Doch schon im September wird es wieder weitergehen – dann werden die nächsten und zugleich letzten Strecken für 2024 in Spiegelau und in Viechtach beschildert.

– bb



Rund um den Silberberg waren die Teilnehmer der „Heimat Trails Trophy“ unterwegs. – Foto: Woidlife Photography

Philipp Lahm beschert Schülern gesunde Snacks

Projekt fand große Resonanz



Die gesunde Pausenbox, von Schülern für Schülern vorbereitet, kam sehr gut an an der Regener Mittelschule. – Foto: Mittelschule

Regen. Seit den Pfingstferien sorgte ein besonderes Projekt an der Mittelschule für eine gesunde Abwechslung im Schulalltag. Jeden Mittwoch bringen die Schüler der Jahrgangsstufen fünf bis acht Obst und Gemüse von zu Hause oder aus dem eigenen Garten mit, das dann gemeinsam gewaschen, geschnitten und portioniert wird. Jede Klasse erhält so eine gesunde Pausenversorgung.

Der Hintergrund: Die Mittelschule durfte dieses Jahr an der Philipp-Lahm-Schultour teilnehmen. Dieses bayernweite Projekt besucht Kinder der 5. und 6. Klassen und vermittelt Handlungskompetenzen aus den Themenfeldern Bewegung, Ernährung und Persönlichkeitsentwicklung. Nach der Aktionswoche hatten die beteiligten Klassen Vorschläge gesammelt, mit welchen Maßnahmen sich die Bedingungen an der Schule verbessern lassen. Die Pausenbox machte das Rennen.

Das Projekt wurde von den 5. und 6. Klassen in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen Christina Loibl, Christine Wippich, Martina Mühlehner und Patrizia Augustin organisiert. „Es ist schön zu sehen, wie die Kinder Verantwortung übernehmen und dabei lernen, wie wichtig eine gesunde Ernährung ist“, freute sich Wippich über die positive Resonanz. Auch Armin Stadler, Lehrer der 8. Klasse, begeisterte sich für das Angebot an Snacks. „Es macht Spaß, gemeinsam das Obst vorzubereiten und zu wissen, dass wir damit etwas Gutes für unsere Mitschüler tun“, meinte Sham Alali, Klassensprecherin der 7. Klasse. Das Projekt wurde bis Schuljahresende fortgeführt.

– bb

Zusammenarbeit für das Wohl des Betreuten

Caritas, VdK und Wohnberatung im Austausch

Regen. Zum Austausch haben sich der Caritas-Betreuungsverein, der VdK und die Wohnberaterin des Landkreises Regen getroffen.

Alle Beteiligten waren sich einig: Einer der wichtigsten Punkte im Betreuungsrecht ist die Berücksichtigung der Wünsche des Betreuten. „Es gibt definitiv keine Entmündigungen mehr“, betonte Inge Schmierer, Leiterin der Betreuungsstelle. Eine Betreuung kann grundsätzlich von jedem angeregt werden, erfolgt jedoch immer von Amtswegen. In regelmäßigen Abständen wird geprüft, ob eine Weiterführung der Betreuung noch notwendig ist.

Das Team des Betreuungsvereins besteht aus vier Betreuern und zwei Verwaltungsangestellten. Aktuell werden im Landkreis über 140 Personen betreut. Die Hauptaufgaben der Betreuungsstelle liegen auf, Vermögenssorge, Aufenthaltsbestimmung, Gesundheitsfürsorge, Vertretung gegenüber Behörden, Versicherungen, Renten- und Sozialleistungsträgern sowie Wohnungsangelegenheiten.

Helmuth Plenck, der seit vielen Jahren im Landkreis Regen mit der Notfallmappe unterwegs ist, hebt ebenfalls die Bedeutung der Betreuungsverfügung hervor. „Jeder Mensch sollte in der Lage sein, so lange wie möglich selbst über sich bestimmen zu können. Dies gilt auch für die Wahl eines Be-

treuers“, so Plenck. Alle Beteiligten stimmen darin überein, dass der Wille jedes Einzelnen Vorrang hat.

Helmuth Plenck verwies auch auf die Hilfestellungen, die der VdK anbieten kann, durch die Vertretung von Mitgliedern in den Sozialrechtsbereichen. Hausbesuche stehen bei allen Parteien im Vordergrund, um die Bürger des Landkreises vor Ort zu beraten und sich einen guten Einblick in den Hilfebedarf der Menschen zu verschaffen. „Hiervon profitieren meine Beratungen“, erklärt Franziska Geiß von der Wohnberatung. Hier stehe das Ziel im Vordergrund, so lange wie möglich zuhause leben zu können, was auch für die Betreuung von Personen von großer Wichtigkeit sein kann. Zuhause gut betreut werden, Barrieren abschaffen und Möglichkeiten aufzeigen, stehen hier im Fokus.

Zum Abschluss des Treffens wurde ein Fall besprochen, den der VdK, die Wohnberaterin und der Betreuungsverein mittlerweile gemeinsam verfolgen.

– bb



Sie tauschten sich aus: (von links) Andrea Süß, Christian Piller, Marco Pledl, Helmuth Plenck, Franziska Geiß und Inge Schmierer. – Foto: Schweigl

Unvergessliche Erlebnisse in Berlin

Abschlussfahrt der Mittelschule Regen



Große Erlebnisse zum Schulabschluss: Die Neuntklässler der Regener Mittelschule bei ihrem Besuch in Berlin, hier im Olympiastadion. – Foto: Mittelschule

Regen. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9a und 9b der Mittelschule Regen haben eine spannende und lehrreiche Abschlussfahrt nach Berlin erlebt.

Unter der Leitung ihrer Lehrkräfte Karolina Zenker (9a), Gerhard Paternoster (9b), und Christian Lohmann verbrachten sie eine Woche in der Bundeshauptstadt und besuchten zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Am ersten Tag erkundeten die Jugendlichen bei einer Stadtrundfahrt die wichtigsten Wahrzeichen Berlins und erhielten einen ersten Eindruck von der Stadt. Der Berlin Dungeon bot anschließend Nervenkitzel – hier wird der Besucher durch die dunklen Kapitel der Berliner Geschichte geführt.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Fernsehturms, wo die Schülerinnen und Schüler den atemberaubenden Blick über die

Stadt genossen. Der Besuch des Bundestages stand ebenso auf dem Programm. Dort trafen sie den Abgeordneten Alois Rainer und erfuhren mehr über das politische Leben. Abgerundet wurde die Abschlussfahrt durch den Besuch des Olympiastadions, wo die Jugendlichen die beeindruckende Architektur und Geschichte des Stadions, das passend zur EM 2024 dekoriert war, erkundeten. Eine entspannte Spreeschiffahrt ermöglichte es, Berlin vom Wasser aus zu erleben.

Von der Abschlussfahrt nach Berlin kehrten die Schülerinnen und Schüler mit vielen neuen Eindrücken, gestärktem Zusammenhalt und schönen Erinnerungen zurück, die nicht nur Unterhaltung und Spaß, sondern auch wertvolle Einblicke in die Geschichte und das politische Leben Deutschlands boten.

– bb

Anna- Andacht beim Frauenbund

Einkehrtag in der St.-Johann-Kirche mit Pfarrer Stangl

Regen. Über 20 Personen haben eine Andacht zu Ehren der hl. Anna in der St.-Johann-Kirche in Regen gefeiert. Einleitend erzählte Pfarrer Marco Stangl über persönliche Empfindungen und Erfahrungen in Bezug auf die Heilige.

Anna, die Mutter Marias, findet man auch als „Anna Selbdritt“, dargestellt, so auch in der St.-Johann-Kirche. In der Figur sind gleichzeitig Anna, Maria und Jesus verkörpert. Anna, die Frau im fortgeschrittenen Alter, die in ihrem Leben schon einige Hürden überwunden hat, mag älteren Menschen als Vorbild dienen. Jüngere können auf Maria blicken, die in ihrem Leben überrascht und wohl auch überfordert wurde und die doch vertraute. Sie ist die Frau, die ihr Leben hoffnungsvoll und zuversichtlich in die Hand nahm. Im Kind Jesus kann sich der junge Mensch wiederfinden, der das Leben in all seiner Weite, seinen



Zum Anna-Rosenkranz hat sich der Frauenbund in der St.-Johann-Kirche getroffen. – Foto: A. Schaubberger

Chancen und Herausforderungen noch vor sich hat.

Nach den Ausführungen und Erklärungen zu Anna Selbdritt forderte Pfarrer Stangl zu einem Moment der Stille und Besinnung auf. Anschließend wurden alle eingeladen, eine Kerze anzuzünden und mit dieser brennenden Kerze Bitte, Sorge oder Dank zur Figur

auf dem Seitenaltar zu bringen. Dazu erklangen Lieder und Musik vom Band. Gemeinsam wurden die Anna-Litanei und ein Rosenkranzgesätz gebetet. Das Vaterunser und die Segenspende durch Pfarrer Stangl beendeten die geistliche Einkehr. Der zweite Teil der Einkehr im Gasthof galt dem kulinarischen Genuss und der gemütlichen Unterhaltung.

– bb

Ehre für waldkundige Schüler

Feierstunde zum Abschluss der diesjährigen Waldjugendspiele

Rinchnach. Anlässlich der Siegerehrung zu den diesjährigen Waldjugendspielen sind Vertreter des Forstamtes sowie des Schulamtes an die Rinchnacher Schule gekommen. Die 3. Klasse hatte e zusammen mit Lehrerin Sabrina Botschafter den 1. Platz geholt.

Dazu begrüßte Rektor Bernhard Schell Schulamtsdirektor Stefan Wolf, den Rinchnacher Forstpaten Andreas Reis, als Zweitplatzierten die Klasse 3a der Grund-

schule Kirchberg mit Lehrerin Kathrin Augustin und deren Forstpaten Thomas Kapfhammer zur Feierstunde. Schell und Wolf betonten die Bedeutung des Waldes für das tägliche Leben oder auch als Holzlieferant für Spielzeug, wobei die Kinder dieser Gegend den Vorteil besitzen, mit der Nähe des Waldes aufzuwachsen.

Forstpaten Kapfhammer freute sich für die beiden Gewinnerklassen und ehrte die Kinder zusam-

men mit seinem Kollegen Reis mit Holzmedaillen, Kappen und einen Plüschwolf. Die Rinchnacher Schüler hießen die Gäste mit einem Willkommenslied zu ihren Erlebnissen bei den Spielen, einem englischen Lied zu Ehren des Försterhundes „Heidi“ sowie selbstverfasste Gedanken zu dem Wort „Waldjugendspiele“, die Kirchberger Klasse beendete die Feierstunde mit einem Lied über die Gemeinschaft.

– bb



Die beiden Siegerklassen aus Rinchnach (vorne) und Kirchberg (hinten) mit Schulamtsdirektor Stefan Wolf, Lehrerin Kathrin Augustin, Forstpaten Thomas Kapfhammer, Lehrerin Sabrina Botschafter und Forstpaten Andreas Reis (hinten von links nach rechts) – Foto: Bernhard Schell